Wie blaß Sie aussehen!

Diesen wenig schmeichelhaften Ausruf werden Sie schon oft von Bekannten gehört haben, und Fremde denken es, ohne es Ihnen ins Gesicht zu sagen . . Dabei gibt es seit nunmehr 40 Jahren ein so wunderbares, von *Abertausenden* erprobtes Mittel, bei dessen Anwendung Ihr Teint *im Augenblick* jenes überaus reizvolle, *zart-rosa Kolorit* erhält, das Sie so oft an andern bewundern. Diese rosigen Wangen, Liebreiz, Anmut und jugendliches Aussehen erreichen Sie allein durch die Anwendung von

Reichert's Rose Pon Pon

Reichert's Rose Pon Pon ist ein absolut unschädliches Kosmetikum, welches, mit einem kleinen Wattebausch aufgetragen, die oben geschilderte Wirkung *sofort* erzielt und dessen Anwendung von dem geübtesten Auge, selbst bei grellstem Sonnenlicht, nicht erkannt wird. *Aber hüten Sie sich!* Das Gute wird immer nachgeahmt! Verlangen Sie daher *ausdrücklich* in den Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften *das Original*

Reichert's Rose Pon Pon

á Flakon M. 1.—

Nachahmungen weise man zurück!

Alleinige Hersteller:

W. Reichert G. m. b. H.

Berlin-Pankow, Berliner Straße 16

Gegründet 1884

Zweigfabriken:

Düsseldorf 64 · Bodenbach a. E. · Wien III/4

Neusserstr, 32 Leibnitzstr. Hauptstr. 145

Und wirklich: auf einmal ging die Tür auf, und der Onkel schrie: „Meinen Pelz und den großen Stock!"

Der Maler hielt ihn am Arm zurück und sagte: „Was hast du denn, wo willst du damit hin?"

Onkel sagte: „Ich gehe ins Siechenhaus und verhaue den Wundertäter."

Die Tante stöhnte hinter der andern Tür: „Gehen Sie so schnell wie möglich hin, damit man den Vater Iwan Jakowlewitsch verstecken kann!"

Und wirklich, der Onkel hätte ihn bestimmt durchgebläut, wenn ihn nicht der Maler davon abgehalten hätte, indem er ihm die Heiligkeit des Vaters vor Augen stellte.

VII.

Der Schwiegersohn begann den Onkel daran zu erinnern, daß er noch eine Tochter habe. „Bedenke doch, welchen Schaden Iwan Jakowlewitsch Olga zufügen kann," sagte er, „wenn du ihm zu nahe trittst. Das ist ja entsetzlich, was da auf dem Spiele steht."

Der Onkel blieb stehen und dachte nach: „Was für einen Schaden", sagte er, „kann er ihr denn zufügen?"

„Na, genau denselben wie Katetschka!"

Der Onkel blickte ihn an und antwortete: „Das ist doch Unsinn! Kann er denn das wirklich?"

Und der Maler antwortete: „Nun, wenn du, wie ich sehe, nicht glaubst, dann tue wie du denkst, aber gräme dich hinterher nicht und beschuldige nicht deine armen Töchter; sie sind nicht daran schuld."

Der Onkel blieb stehen. Der Schwiegersohn zerrte ihn wieder ins Zimmer zurück und begann auf ihn einzureden.

„Es ist meines Erachtens besser", sagte er, „den Wundertäter beiseite zu lassen und diese Sache mit Hausmitteln wieder gut zu machen."

Der Alte stimmte ein, konnte sich aber nicht erklären, wie man so etwas wieder gutmachen sollte. Doch der Maler wußte auch hier Hilfe und sagte: „Gute Gedanken findet kein erbittertes, sondern nur ein fröhliches Herze."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35621613X-19240300/142 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT